

Podium

ZWANGSARBEIT 1939 - 1945 ERINNERUNGEN UND GESCHICHTE

Ein digitales Archiv für Bildung und Wissenschaft

Eine Kooperation der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“
mit der Freien Universität Berlin und dem Deutschen Historischen Museum.

Namen und Zitate des Podiums

Günter Saathoff

Vorstand der Stiftung „Erinnerung, Verantwortung und Zukunft“

„Viele Überlebende aus Mittel- und Osteuropa haben in den nun vorliegenden Interviews erstmals über das Erlittene und die oftmals schwere Zeit nach 1945 berichtet. Die Stiftung EVZ will mit dem von ihr geförderten Online-Archiv zur Zwangsarbeit die Erinnerungen dieser NS-Opfer wach halten und sie zugleich jungen Menschen und Wissenschaftlern für die politische Bildung und Forschung nutzbar machen.“

Prof. Dr. Ursula Lehmkuhl

Erste Vizepräsidentin der Freien Universität Berlin

„Gerade autobiographisches Material, das nicht nur in Textform vorliegt, besitzt ein großes didaktisches Potenzial und eröffnet für die junge Generation neue Wege des Verstehens. Nichts kann eine Epoche oder ein historisches Ereignis eindringlicher dokumentieren als eine persönliche Schilderung der erlebten Geschichte.“

Dr. Dieter Vorsteher

Stellvertreter des Präsidenten der Stiftung Deutsches Historisches Museum Berlin
Leiter der Sammlung des Deutschen Historischen Museums

„Seit der Wiedereröffnung der Ständigen Ausstellung im Juni 2006 haben die Themen Fremdarbeiter und Zwangsarbeiter während der NS-Diktatur einen gebührenden Platz gefunden. Durch die jetzt fertig gestellte PC-Station mit Interviewsequenzen ehemaliger Zwangsarbeiter und Zwangsarbeiterinnen können wir diese Thematik in der Ausstellung vertiefen. Gerade in der Möglichkeit, über die Erzählung von Geschichten der Betroffenen Zugang zur Erinnerungskultur und Geschichtsüberlieferung zu bekommen, liegt der besondere Stellenwert dieser didaktischen Ausstellungsstation.“

Prof. Dr. Gertrud Pickhan

Projektleiterin

Lehrstuhlinhaberin des Osteuropa-Instituts der Freien Universität Berlin

„Die Sammlung eröffnet mit der Fülle des Materials unzählige Möglichkeiten, neue Erkenntnisse zu gewinnen – sie ist nicht nur für HistorikerInnen eine Fundgrube.“

Prof. Ing. Felix Kolmer

Zeitzeuge

Vizepräsident des Internationalen Auschwitz-Komitees

Mitglied des Beirats des Projekts „Zwangsarbeit 1939–1945“

„Uns ehemaligen Zwangsarbeitern ist es wichtig, dass wir in diesem Zeitzeugenarchiv keine Unterscheidung oder gar Opferhierarchisierungen machen zwischen jüdischen und nichtjüdischen Opfern, zwischen polnischen, tschechischen, ukrainischen oder russischen und italienischen Zwangsarbeitern. Alle diese Zwangsarbeiter, die ja auch das Gesamtsystem der deutschen Zwangsarbeit repräsentieren, sind exemplarisch mit ihren Leidens- und Überlebensgeschichten vertreten und in ein gemeinsames Angedenken eingeschlossen.“